

# Inhalt

Ein mit *Über dieses Buch* betitelter Abschnitt führt in das Thema ein. Dem folgen vom *Vorwort* bis zum *Fazit* die aufgeführten 17 Buch-Abschnitte. Unter der Überschrift *Um das Gegebene weiterreichend zu enthüllen* sind hinter einzelnen (nicht hinter allen) Abschnitten zur vertiefenden Erläuterung Grafiken und zugehörige kurze Begleittexte eingefügt. Diese Grafiken hat der Autor, wenn sie nicht anders bezeichnet sind, selbst erstellt.

|  |     |
|--|-----|
| Über dieses Buch   | 7   |
| 1. Vorwort   | 11  |
| 2. Eignet sich bei uns Integration oder ereignet sie sich nicht?   | 15  |
| 3. Wie wir in unserer Kultur das Fremde denken   | 25  |
| 4. Wo wir auf dem Weg zu einer Anerkennungskultur stehen   | 39  |
| 5. Exkurs: Über den Inhalt und die Bedeutung<br>des Nationalen Integrationsplans (NIP)                       | 49  |
| 6. Nicht ›was‹ Fremdes ist, sondern<br>›wie‹ Fremdes erscheint, ist die Frage                                | 59  |
| 7. Eine gemeinsame Welt, zwei Wege sie zu erkennen<br>und der gemeinsame sinnbildende, dritte Weg des Sehens | 71  |
| 8. Geht es beim Integrieren um Sein oder Nicht-Sein<br>oder geht es um Sinn oder Nicht-Sinn?                 | 83  |
| 9. Wo die Sinngefüge ungleichzeitig sind, da machen<br>Menschen Fremdheitserfahrungen                        | 93  |
| 10. Wenn wir ›Ordnung‹ richtig verstehen, machen wir<br>daraus ein ›ordnendes Geschehen‹                     | 101 |
| 11. Das Wahrnehmen von Sinn beim Integrieren –<br>Das Widerfahrnis des Fremden und unsere Verantwortlichkeit | 105 |

|  |     |
|--|-----|
| 12. Unser Leib, die ›Umschlagstelle‹, in der wir unsere Antworten auf Fremdes finden   | 113 |
| 13. Das Zwischenereignis ›Aufmerken‹, um das Ferne nahe zu sehen   | 121 |
| 14. Der wahre Ort des Verstehens liegt im ›Zwischen‹   | 129 |
| 15. Integrationslotsen – die unablässigen Gewissensbisse der Gerechtigkeit   | 139 |
| 16. Über die Bewegkräfte, die es für eine wirkliche Integration braucht  | 149 |
| 17. Fazit – Wenn die seelische Heimat der Muslime ihr Muslim-Sein ist, der ›aufgeklärte‹ Deutsche aber auf sich selbst verwiesen ist | 157 |
| Literaturverzeichnis   | 169 |